



Geben Ende Juli in Anderstorp ein Gastspiel in der Tourenwagen-WM: Volvo mit dem Schweden Robert Dahlgren (kl. Bild)

Öko-Volvo in der WM

Umweltschutz als Aufhänger: Ist der Einsatz des Bioethanol-S60 der Auftakt für ein Volvo-Comeback?

Von Norbert Ockenga

Die Umweltschutz-Bewegung macht Fortschritte. Beim Tourenwagen-WM-Lauf in Anderstorp am letzten Juli-Wochenende schickt Volvo einen ihrer mit Bioethanol befeuerten S60 ins Rennen. Robert Dahlgren, der Tabellenzweite der Schwedischen Tourenwagen-Meisterschaft, pilotiert den umweltfreundlichen Göteborger.

Der Gaststart soll die Möglichkeiten des in der Ökobilanz neutralen Bioethanol, in Schweden flächendeckend erhältlich, demonstrieren. «Wir fahren nur mit einem Auto, weil wir im Hinblick auf unser Ziel, in Schweden Meister werden zu wollen, nicht zu viel riskieren wollen», sagt Alexander Murdzevski-Schedvin, der Sportchef von Volvo Schweden. «Wegen der unterschiedli-

chen Reifen kann ich schwer einschätzen, wie konkurrenzfähig wir sein können.» In Schweden fährt man Michelin, in der WM Yokohama.

Interessant sind die politischen Hintergründe. Ohne viel Aufhebens hat die Volvo Car Corporation einen neuen Sportchef etabliert: Den Engländer Derek Crabb, der früher bei BMW war und als Chef der Volvo-Motorenabteilung deren kernige Diesel-

Fünfzylinder D5 entworfen hat. Crabb bleibt Motorenchef – und ist einer von fünf Vizepräsidenten, die unter dem Vorstandsvorsitzenden im Vorstand sitzen. Der Motorsport ist mit ihm als Sportchef eine Etage höher angesiedelt als unter der Regie von Vorgänger Olle Odsell – der inzwischen Produktionschef des C70 Cabrio ist.

Neuer Ansatz, neue Chance?

Das Bioethanol-Projekt sorgt in der STCC für jede Menge Aufsehen. Zum nächsten Lauf in Valkenberg hat sich sogar König Karl Gustav als Volvo-Gast angemeldet.

Der Umweltgedanke ist jener Ansatz, mit dem Volvo ein mögliches Sportprogramm begründen kann: Es geht nicht nur um Leistungsfähigkeit, sondern um die Kombination aus Sportlichkeit und Umweltschutz. Das zieht. Längst gibt es Hoffnungen auf ein echtes Comeback – mit dem C30, mit dem man einen Teileaustausch mit dem Rallye-Focus vom Mutterhaus Ford anstrengen könnte. Der Anderstorp-Start wird von der VCC bezahlt – nicht von Volvo Svenskabil.

Den Umweltgedanken hat auch das private PSR-Volvo-Team auf der Nordschleife verinnerlicht: Ulli Andree, Fredy Lienhard und die Gebrüder Lips fahren mit Tribolube, das über einen Schutzfilm auf den Innereien im Motor die Reibung reduziert und so Benzinverbrauch und CO₂-Ausstoss minimiert. ♦

Hintergrund

Die Öko-Tourenwagen

Volvo und die FIA haben die gleichen Interessen. Sie suchen nach einem neuen Ansatz, ihren Motorsport zu vermarkten. Die Tourenwagen-WM wird von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen; bei den Rennen sind mehr Konzern-Pressesprecher und -Marketingleute als Journalisten, die Ränge sind nur bei Ticket-Promo-Aktionen gefüllt.

Die Umweltschiene soll die WM nun auf ein Level heben, das sie moralisch und technisch so interessant macht, dass sie sich von anderen Championaten unterscheidet und so mehr Aufmerksamkeit auf sich zieht. Hauptgegner bleibt die DTM.

2008 ist Bioethanol erlaubt, ab 2009 sind «grüne Treibstoffe» Pflicht. Noch ist nicht klar, welche wahrscheinlich werden. Bioethanol und Biodiesel.

Bioethanol im Tourenwagen-Sport ist nicht neu: Bereits 2005 pilotierte die heute 27-jährige Fiona Leggate einen Vauxhall Astra mit Bioethanol im Tank in der Britischen Meisterschaft. Ihre Pionierleistung lag nahe: Vater Malcolm betreibt eine grosse Landwirtschaft in Lincolnshire – und war Hobby-Rennfahrer. ♦ NC